

Zuchtwartebericht der Mährischen Strasser 2008

Liebe Zuchtfreunde, allgemein gesehen kann man beim Mährischen Strasser weiter von einem Aufwärtstrend berichten. Wann gab es das, daß bei einer Landesschau über 350 Mährische standen. Aber fangen wir von vorne an.

In Hannover standen 22 Mährische Strasser und 5 Paare in der PV – Stammschau. Vielleicht ist es doch der frühe Schautermin und die weite Entfernung, aber Hannover war dieses Jahr die gepflegteste und bestorganisierte Großschauen von allen, mal ganz allgemein gesehen.

Die Tiere waren in sg Kondition und Qualität. Zwei Tiere bei den schwarzen hatten zu starke Probleme mit dem Rückenschluß und mussten auf g gesetzt werden.

Mit V 97 BB wurde eine 0,1 schwarz von Werner Moser herausgestellt, die den ganzen BZA begeisterte. Eine weitere Spitzentäubin zeigte Josef Kreutmair in gelbfahlgehämmert mit HV 96 BLP. Die Sonderschau in Hannover sollten wir weiter aufrecht erhalten. An solchen Standorten können wir beste Werbung für unsere beiden Rassen machen.

Danach war die HSS in Schwaig.

238 Mährische, das Meldeergebnis sollte doch besser werden. Die stahlblauen zeigten überwiegend richtigen Typ, auch die Kopfform wurde erheblich verbessert. Farblich wurden einige Tiere zurückgesetzt. Da wir davon ausgehen müssen, daß die blauen Mährischen Strasser irgendwann anerkannt werden, wird mit Mischfarben zu rechnen sein. Tiere, die nicht die satte stahlblaue Farbe aufweisen, können dann über SG 93 nicht mehr kommen. Wenn es zu stark auffällt, nur noch g.

Der V Täuber von Hopf Anton verkörperte das, was wir uns vorstellen. Ihm standen die HV Tiere von 2 x Kortenhof Matthias und 2 x Heeg Thomas kaum nach.

Die stahlblauen mit schwarzen Binden, sowie die die stahlblaugehämmerten brauchen noch eine größeren Züchterkreis. Hier ist von mir ein Fachartikel in Bearbeitung für die Presse, so daß für diese diese Farben mehr Weerbung gemacht wird.

Die V Täubin von Anton Hopf war allerdings ein Musterbild. Der schwarze Farbenschlag war am stärksten vertreten, und vom Zuchtstand am weitesten. Drauf achten muß man auf den Rückenschluß, sowie auf ein glatteres Vorderhalsgefieder, auch die Größe lassen wir nicht außen

stehen. Das sind die Wünsche, die unsere Züchter in den Griff bekommen werden.

Ernst Gehwolf war mit 2 x V und 7 x HV der große Gewinner. Es standen auch so manche 95 er, die den Spitzentieren kaum nach standen.

Werner Moser zeigte ebenfalls eine 0,1 mit V SV Band.

Danach kamen die Roten, von der Meldezahl ein totaler Einbruch. 15 gemeldete, davon noch 3 Leerkäfige. Das Interesse an unseren Tauben und einer HSS sollten doch wieder in den Vordergrund gestellt werden. Eine 0,1 von Georg Aigner mit richtigem Typ und Farbe zeigte den Weg. Anders die gelben. Der Farbenschlag machte diese Jahr einen gewaltigen Sprung nach vorne, die Züchter arbeiten sehr gut, ebenso der eingeteilte Richterkollege mit viel Fingerspitzengefühl auf den frühen Schautermin bezogen. Hier ist eben bei manchen Tieren daß Nackengefieder nicht rauh, sondern noch nicht ganz ausgereift.

Tiere mit der geforderten goldgelben Farbe wurden vorne hin gestellt. Die Augenränder waren weitgehend in Ordnung, nicht zu grob und intensiv rot wird er verlangt. Die Spitzentiere zeigten Georg Aigner auf eine 0,1, die auch Champion wurde und auch auf späteren Schauen von anderen SR auch noch zu höheren Ehren kam, sowie Markus Biswanger mit V 97, Georg Pfaller zeigte den besten Täuber mit HV 96, Karl Penzkofer eine 0,1 mit HV 96, die den beiden V Täubinnen kaum nachstand.

Die Tiere aus dem gesamten fahlen Komplex müssen in den geforderten Hauptrassemerkmalen noch einheitlicher werden. Man sieht freilich noch die Strasser beim einem oder anderen Tier heraus, vor allem die Schnabelsubstanz muß züchterisch noch in Angriff genommen werden.

Die Täubin von Josef Kreutmair zeigte einen feinen täubinnenhaften Typ bei ganz glatter Feder und überzeugend auch in der Handbewertung und bekam zu recht V 97.

Bei den Schwarzgesäumten sah man ebenfalls feine Vertreter. Es ist nicht so einfach, daß man so schnell die Köpfe draufzüchtet, wie bei den Hauptfarben. Voraussetzung dafür ist, daß auch bei der Täubin nicht nach vorne zusammenläuft und gezielt Verpaarungen angesetzt werden sollten, die zur Verbesserung des Merkmals beitragen. Es sind aber Tiere vertreten gewesen, die in den Rassemerkmalen, sowie in Säumung und Bindenreinheit überzeugten. Die Säumung kommt für den Betrachter am besten zur Geltung bei korrekter Grundzeichnung, gleichmäßiger Schwingenanordnung und wenn das Tier einen festen Rückenschluß zeigt.

Die Spitzentiere zeigte Max Kiermeier mit V 97 und 2 x HV 96.

Ein Tier in Rotgesäumt konnte wenig über den Zuchtstand aussagen. Die Blauen in der AOC Klasse unterscheiden sich von den stahlblauen von der Mentalität gewaltig. Während die stahlblauen doch temperamentvoll in der Schlaggemeinschaft auftreten, daß sich manchmal im Käfig bemerkbar macht, sind die blauen ruhiger, daß vom Strasser mal angezüchtet wurde.

Eine 0,1 von Dörfler Ludwig verkörperte schon den Typ. 2 Weißschwänzige Vertreter in stahlblau mit schwarzen Binden wurden in hervorragender Qualität gezeigt.

Zur deutschen Taubenschau in Dortmund standen 120 Mährische Strasser. Eine gute Werbung für eine Region, in der der Mährische Strasser noch nicht so weit verbreitet ist. Ausgesprochen ein hervorragendes Material in allen Farben war zu sehen. 6 x V und 11 x HV. Deutsche Meister wurden Moser Werner, Kevin Scharnagl und Georg Aigner. Diskutieren müssen wir im Zuchtausschuß über die Kritikgestaltung bezüglich auf die Auslegung der volleren Unterlinie. Wenn in der Spalte steht „Kräftig in der Hand“ und in Wünsche „die Unterlinie noch voller“, ist doch vielleicht mancher außenstehende Betrachter vielleicht getäuscht in welche Richtung es laufen soll. Das soll keine Kritik sein.

Zum Abschluß die LV – Schau in Nürnberg. Unsere GSS war dort angeschlossen. Über 100 gelbe hat es noch nie gegeben. Erwähnenswert ein Spitzentauber von Maier Otto in stahlblau mit schwarzen Binden, der jedoch wie die roten vorgestellten und die schwarzgesäumten vorgestellten vom Obmann abgelehnt wurden.

Man muß jedoch auch sagen, daß bei den Roten kein Tier da war, daß wirklich von den anderen herausgestochen ist.

Die weißschwänze konnten eine klaren Aufwärtstrend verzeichnen. Erich Schmidt und Georg Binder zeigten in stahlblau mit schwarzen Binden und gelb überzeugende Kollektionen. Die V Tiere zeigten Anton Hopf mit stahlblau ohne Binden, Gehwolf Ernst und Moser Werner mit schwarz, Georg Aigner, Karl Gaßner und Markus Biswanger mit gelb.

Bayerische Meister wurden: Anton Hopf, stahlblau ohne Binden; Maier Otto, stahlblau mit schwarzen Binden; Moser Werner, schwarz; Eichenseher Franz, rot; Biswanger Markus, gelb; Kiermeier Max, schwarzgesäumt.

Die Nationale war in Erfurt. Ein grottenschlechtes Käfigmaterial passte gar nicht zu unseren Tauben, die wir ausgestellt haben. In stahlblau

zeigte Matthias Korten Hof mit 3 x HV 96 den Weg, bei den schwarzen Ernst Gehwolf mit V SB und 2 x HV.

Eine Täubin stand vom Zuchtfreund Dörris mit HV, sie verkörperte ein Mannweib mit extrem starken Kopf. Solche Tauben haben einen hohen Zuchtwert, weil man einfach gute Täuber davon zieht. Aber ganz vorne hinstellen bei der Bewertung ist nicht unser Ziel, da eine 0,1 täubinnenhaft in Erscheinung treten muß.

Bei den Roten zeigten Georg Aigner mit V WB und Josef Niedermeier mit HV die Spitzentiere.

Bei den Gelben ebenfalls Georg Aigner mit 2 x HV und Singer Johann mit HV. Überzeugend die Kollektion der Schwarzgesäumten. 1 x V SB und 3 x HV für das Neumitglied Peter Falk.

Auch sah man eine SG Kollektion in Rotgesäumt von einen noch unbekanntem Züchter.

Bundessieger wurden Ernst Gehwolf, Matthias Korten Hof, Georg Aigner und Rust Hartmut.

Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch, bei den Preisrichterkollegen bedanke Ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit und wünsche allen eine erfolgreiche Aufzucht